I

KAT. A

Betrifft

das Inventarium
der 4 Dienstwohnungen
im Gebäude
der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek.

Syg. 9

Kaiser-Wilhelm-Bibliothek.

Zu J. No 100/08.

Inventarium

der Dienstwohnung des Direktors Professor Dr. Focke.

Hierzu 1 Blatt Zeichnung.

Die Dienstwohnung des Direktors Professor Dr. Focke befindet sich im Erdgeschosse, teils auch im Kellergeschosse des an der Ritterstraße belegenen nördlichen Teils des Gebäudes der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek.

Die Wohnung ist in ihrem Grundrisse auf der beifolgenden Zeichnung dargestellt. In dieser Zeichnung sind die zur Wohnung gehörenden Räume nach Maß und Bestimmung angegeben.

Die Wohnung enthält: a.) im Erdgeschosse: 6 (sechs) mit Zentralheizung versehene, heizbare Zimmer, Küche mit Speisekammer, Bade- und Abortsraum, Flure und einen Raum für die Zugangstreppe zum Keller,

b.) im Kellergeschosse: ein heizbares Fremdenzimmer, ein dgl. Mädchenzimmer mit gemeinschaftlichem Vorraume und 1 Raum unter der Kellertreppe.

Zur Dienstwohnung gehören noch 1 Wirtschaftskeller unter der Nebentreppe und eine feuersicher umschlossene Bodenkammer im Dachraume.

Außerdem befindet sich im Dachraume eine für die 4 Dienstwohnungen bestimmte gemeinschaftliche Waschküche.

An Pauschalvergütung für Benutzung der elektrischen Beleuchtungsanlage etc., der Centralheizung, für Feuerungsmaterials- und Wasser-Verbrauch in der Dienstwohnung hat der Wohnungsinhaber jährlich zusammen 274 M zu zahlen.

Die einzelnen Räume sind im Innern wie folgt ausgebaut:

1.) Decken: In allen zur Dienstwohnung gehörenden Räumen sind massive, glatte einfache- oder Voutendecken, mit Leimfarbe gestrichen, teils ohne Verzierung, teils einfach oder reicher gemalt.

2.) Wände: Die 6 Wohnzimmer, das Fremdenzimmer und der Abortsraum sind tapeziert. Das Entree hat oberhalb Leimfarbenanstrich, im Sockel Holzverkleidung.

An das Schlafzimmer der Wohnung schließt sich ein Balkon an, der etwa zur Hälfte mit einer Glasschutzwand ausgestattet ist.

Das Mädchenzimmer, die Küche, Speisekammer, der Baderaum haben oberhalb

Leimfarben-, im Sockel Ölfarbenanstrich. Der Nebentreppenraum hat Holzwände bzw. Holzbekleidung mit Ölfarbe gestrichen.

3.) Fußböden: In allen Räumen des Erdgeschosses ist Linoleum auf Cementestrich verlegt. Das Fremden- und Mädchenzimmer nebst Vorraum haben mit Ölfarbe gestrichenen Dielenfußboden auf Lagerhölzern. Der Wirtschaftskeller hat Asphalt-, die Bodenkammer hat Cement-Estrich.

4.) Beheizung: Sämtliche Wohnzimmer sowie Küche und Bade- ~~und Abort~~raum sind an die Central-Warmwasser-Heizanlage angeschlossen und besitzen Radiatoren-Heizkörper. Der Heizkörper im Abortraum hat Anschluß a. d. Niederdruck-Dampfheizung. In der Küche steht ein Kachelkochherd für Kohlenfeuerung.

5.) Beleuchtung: Die Dienstwohnung ist an die elektrische Central-Beleuchtungsanlage angeschlossen. In allen zur Dienstwohnung gehörenden Wohn- und Wirtschaftsräumen sind Leitungen für die elektrischen Beleuchtungskörper gelegt. Sämtliche Beleuchtungskörper sind Eigentum des Wohnungsinhabers. Die Waschküche ist an die elektrische Beleuchtungsanlage angeschlossen und hat 2 einfache Glühbirnen mit emaillierten Blechschirmen.

6.) Wasser-Zu- und Ableitung. In der Küche ist eine Warmwasserbereitungs-Anlage bestehend aus Schwimmkugelhahngefäß, Warmwasserreservoir, Expansionsgefäß, 2 Heizschlangenröhren und den Zuleitungsröhren für Kalt- und Warmwasser angebracht. Die Küche hat ferner 2 Zapfhähne für Kalt- und 1 Zapfhahn für Warm-Wasser, 1 Wasch- und Spülbecken aus Natursandstein und ein eisernes, innen emailliertes Ausgußbecken. Der Baderaum hat eine eiserne, außen gestrichene, innen emaillierte Badewanne mit Duschvorrichtung, mit 2 Zapfhähnen (Mischgarnitur) für Kalt- und Warmwasser. Im Abortsraume befindet sich ein freistehender Fayence-Klosetsitz mit Wasserspülung und einer Waschtoilette mit Zapfhahn für Kaltwasser.

6a.) Die gemeinschaftliche Waschküche hat einen gemauerten Kochherd mit Feuerungseinrichtung und einen eisernen innen emaillierten Waschkessel, ferner einen Zapfhahn für Kaltwasser, ein eisernes, innen emailliertes Ausgußbecken und eine Bodenentwässerung mit Geruchverschluß.

7.)

7.) Haustelegraphen- und Fernsprechanlagen. Im ~~Erdgeschoß ein Fernsprechapparat mit Abmeldeglocke für die Reichsfernsprechleitung, eine~~ Bodenraum ist ein Fernsprech-Apparat mit Abrufglocke ~~eine oder~~ für die Hausleitung ~~und die zugehörigen Hausfernsprechleitungen~~ angebracht.

Anerkannt:

Posen, den ten März 1908.

Der Wohnungsinhaber:
Rudolf Fokke

Der Direktor: Der Landesbauinspektor:
Fokke Henkel

Nachtrag.

Außer den in der vorstehenden Wohnungsübergabe-Verhandlung namhaft gemachten Wohn.-pp. Räumen ist dem Wohnungsinhaber ein Gartengrundstück von ca. 800 qm. Fläche zur Nutznießung übergeben worden.

Lage, Umfang und Größe des Gartengeländes sind aus der anliegenden Skizze ersichtlich.

Die auf dem Gartengrundstücke befindlichen Gartenlaube und Turngerüste sind vom Wohnungsinhaber auf eigene Kosten, zur privaten Benutzung beschafft und aufgestellt worden.

Posen, den 23ten April 1908.

Der Wohnungsinhaber:
Rudolf Fokke

Der Direktor: Der Landesbauinspektor:
Fokke Henkel

Nachtrag.

:(Ergänzung zu No 4.) des Inventariums):

Im Baderaume befindet sich an der Wand ein Gasbadeofen, welcher zum Kochen des Wassers zu Badezwecken beschafft worden ist. Der Ofen ist an die Gas- und Wasser-Rohrleitung der Wohnung angeschlossen.

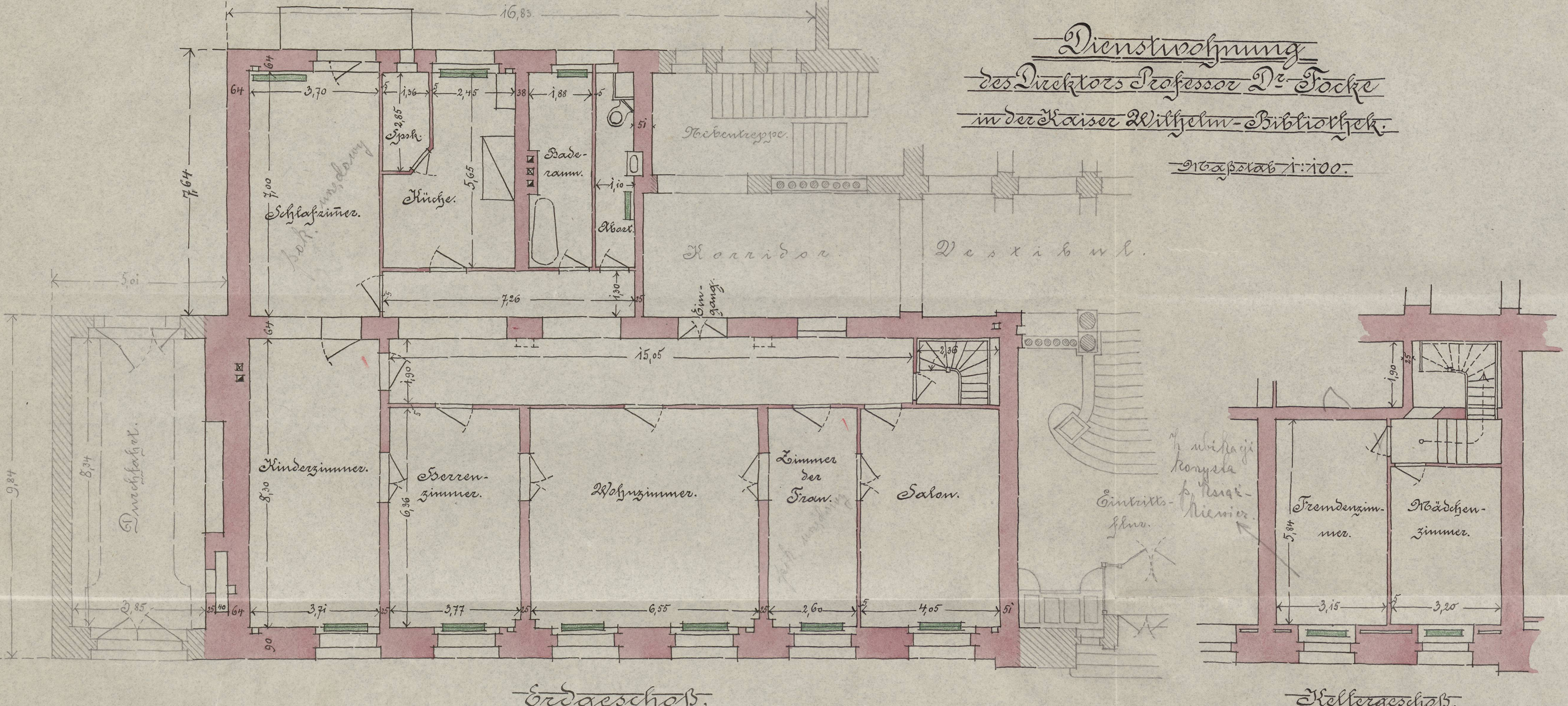
Posen, den 24ten Juni 1911.

Der Wohnungsinhaber:
Rudolf Focke

Der Direktor: Der Landesbauinspektor
Focke Henke

Dienstwohnung des Direktors Professor Dr. Focke in der Kaiser Wilhelm-Bibliothek.

Maßstab 1:100.

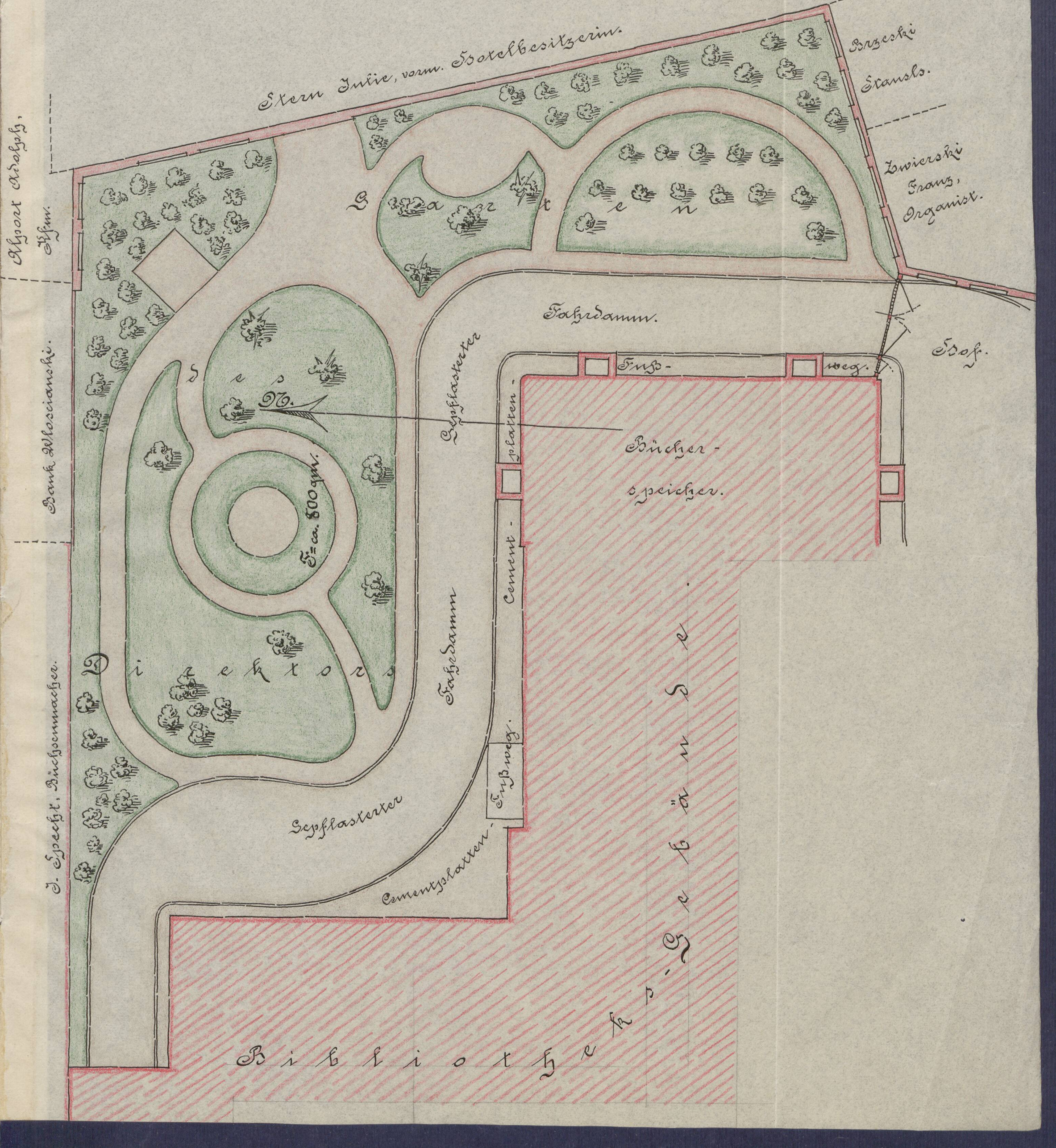


pok. urzędowy

pok. urzędowy

Z ubikacji korzysta p. Księ-kiewicz.

7


Stern Julie, vorm. Hotelbesitzerin.
Brzeski Stanisl.
Zwierski Franz, Organist.
Alport Adolph, Kfm.
Bank Wlosianski.
J. Specht, Büchsenmacher.
Des Direktors Garten
N.
F = ca. 800 qm.
Fahrdamm.
Hof.
Fußweg.
Gepflasterter Fahrdamm
Cement-platten
Bücher-speicher.
Fußweg.
Gepflasterter
Cementplatten.
Bibliotheks-Gebäude

Kaiser-Wilhelm-Bibliothek.

Zu J. No. 100./08.

Inventarium

der Dienstwohnung des Bibliothekdieners Pallaske.

Hierzu 1 Blatt Zeichnung.

Die Dienstwohnung des Bibliothekdieners Pallaske befindet sich im Kellergeschosse (Sockelgeschosse) des an der Ritterstraße belegenen nördlichen Teils des Gebäudes der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek.

Die Wohnung ist in ihrem Grundrisse auf der beifolgenden Zeichnung dargestellt. In dieser Zeichnung sind die zur Wohnung gehörenden Räume nach Maß und Bestimmung angegeben.

Die Wohnung enthält zwei mit Zentralheizung versehene, heizbare Zimmer, Küche, Speisekammer und Entree (Flur) mit Vorraum. Die Wohnung hat 2 Zugänge: von der Durchfahrt und vom Kellereingange aus.

Zur Dienstwohnung gehört ein nach dem Hofe zu, am Kesselraume belegener Abortsraum.

Im Dachraume befinden sich ein zur Dienstwohnung gehörender Bodenverschlag und

eine für die 4 Dienstwohnungen bestimmte gemeinschaftliche Waschküche.
An Pauschalvergütung für Benützung der elektrischen Beleuchtungsanlage etc., der Zentralheizung, für Feuerungsmaterial- und Wasser-Verbrauch in der Dienstwohnung hat der Wohnungsinhaber jährlich zus. 62 M zu zahlen.

Die einzelnen Wohnräume sind im Innern wie folgt ausgebaut.

1.) Decken: In den 2 Wohnungen und in der Küche sind massive glatte Voutendecken; im Flure und dessen Vorraume und in der Speisekammer sind massive preußische Kappen.

2.) Wände: Die 2 Wohnstuben sind tapeziert, die Küche ist oben mit Leimfarbe, im Sockel mit Ölfarbe gestrichen. Die Speisekammer, der Flur (hinten) und der Abortsraum haben durchweg Leimfarbenanstrich.

3.) Fußböden: In allen Räumen sind mit Ölfarbe gestrichene Dielenfußböden auf Lagerhölzern. Der Vorraum und ein kleiner Teil des Flures haben Terrazzofußboden.

4.) Beheizung: Die 2 Wohnstuben haben je 1 Radiatoren-Heizkörper, welche an die Zentral-Warmwasserheizungs-Anlage des Gebäudes angeschlossen sind. In der Küche steht ein Kachelkochherd für Kohlenfeuerung. Im Abortraume ist ein an die Niederdruckdampfheizung angeschlossener Heizkörper.

5.) Beleuchtung: die Dienstwohnung ist an die elektrische Zentral-Beleuchtungsanlage des Gebäudes angeschlossen. In allen zur Dienstwohnung gehörenden Räumen sind Leitungen für die elektrischen Beleuchtungskörper gelegt. Flur, Kammer und Abortraum haben gewöhnliche Glühbirnen mit Blechschirmen, welche der Verwaltung gehören. die Beleuchtungskörper in den anderen Räumen sind Eigentum des Wohnungsinhabers.

6.) Wasser-Zu- und Ableitung: In der Küche sind ein Wasserzapfhahn für Kaltwasser und ein eisernes, innen emailliertes Ausgußbecken mit den zugehörigen Leitungsröhren angebracht.

7.) Haustelegraphen- und Fernsprechanlage: Im Flure ist ein Fernsprechapparat mit Alarmglocke für die Hausleitung angebracht.

Anerkannt:

Posen, den 30ten März 1908.

der Wohnungsinhaber:

Robert Pälloske

der Direktor: der Landesbauinspektor:

Fonke Henke

Nachtrag.

13

Nachtrag:

Außer den in der vorstehenden Wohnungsübergabe-Verhandlung namhaft gemachten Wohn- pp. Räumen ist dem Wohnungsinhaber ein Gartengrundstück von — ca. 1444 qm. Fläche zur Nutznießung übergeben worden.

Lage, Umfang und Größe des Gartengeländes sind aus der anliegenden Skizze ersichtlich.

Die auf dem Gartengrundstücke befindlichen Drahtgeflechtzaun, Gartenlaube, Lattenhäuschen und -Verschläge hat der Wohnungsinhaber auf eigene Kosten, zur privaten Benützung beschafft und aufgestellt.

Posen, den 24ten April 1908.

Der Wohnungsinhaber:
Robert Pallaske

Der Direktor:
Focke

Der Landesbauinspektor:
Henke

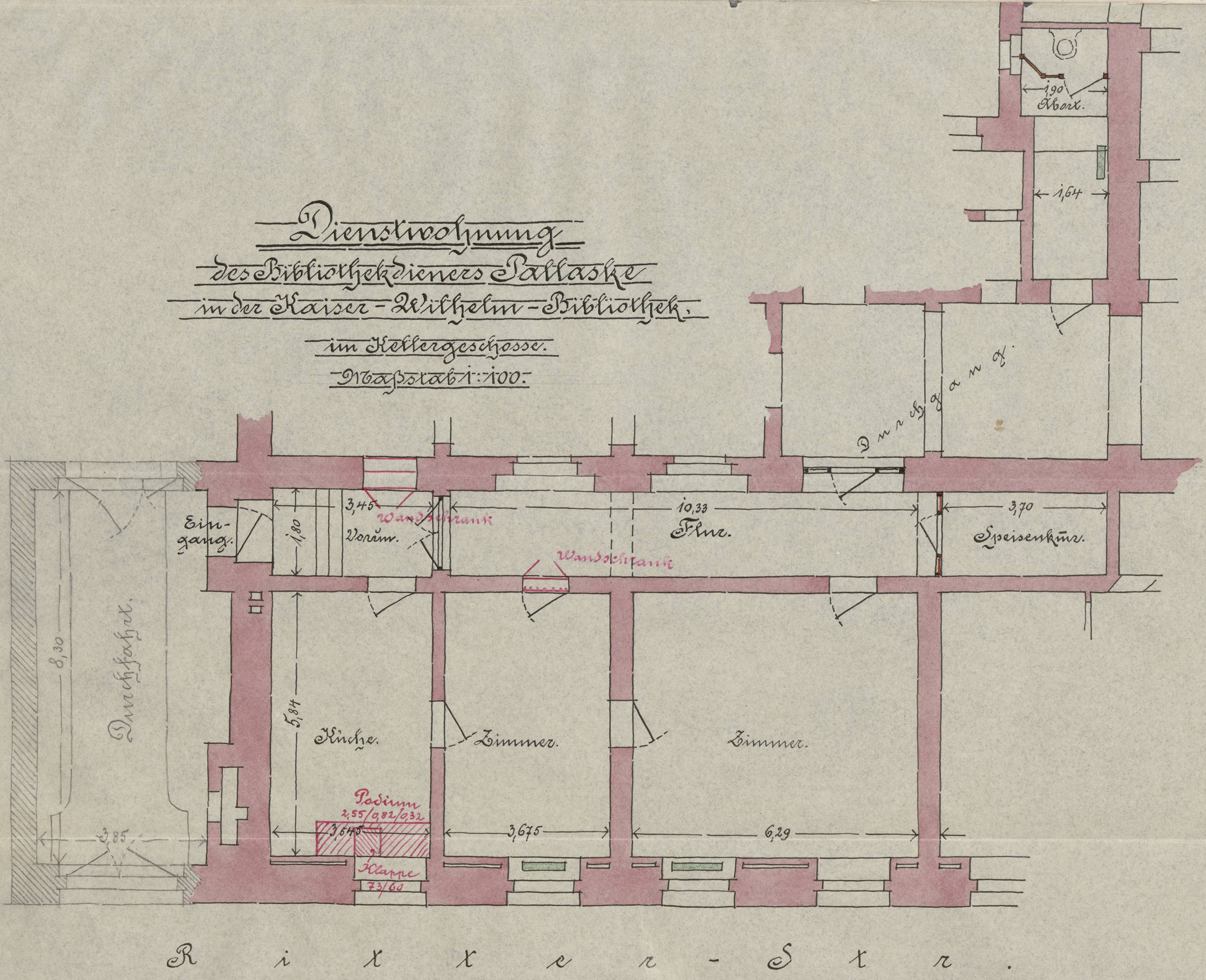
Dienstwohnung

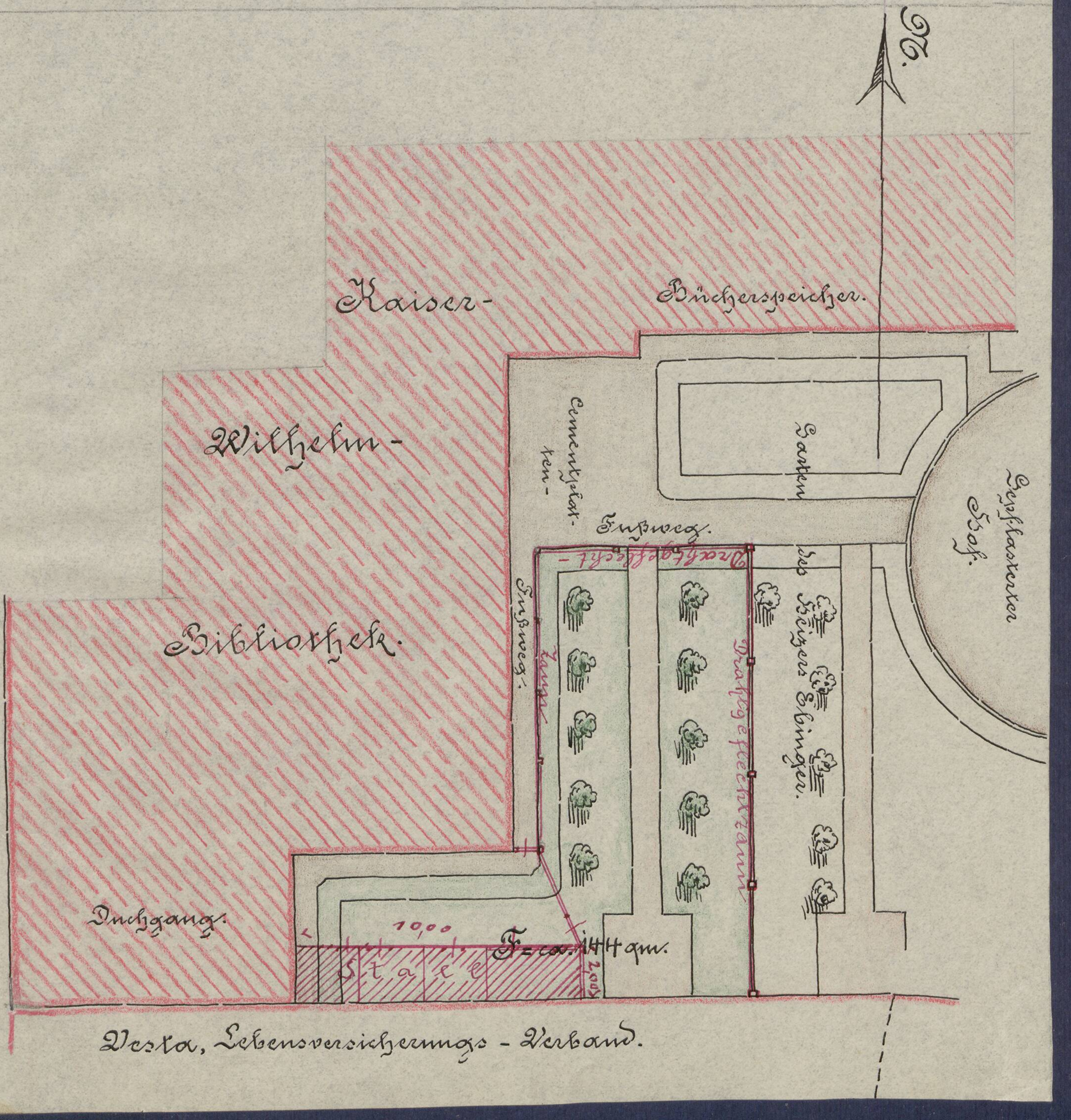
des Bibliothekdieners Pallaske

in der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek.

im Kellergeschosse.

Maßstab 1:100.




N.
Kaiser-
Wilhelm-
Bibliothek.
Bücherspeicher.
Cementplat-ten-
Fußweg.
Fußweg.
Drahtgeflecht
Zaun
Garten des Heizers Ebinger.
Drahtgeflechtzaun
Gepflasterter Hof.
Durchgang.
10,00
F = ca. 144 qm.
Stall
2,00
Vesta, Lebensversicherungs-Verband.

16

Kaiser-Wilhelm-Bibliothek.

Zu J. No. 1007/08.

Inventarium

der Dienstwohnung des Bibliotheksdieners Matuschek.

Hierzu 1 Blatt Zeichnung.

Die Dienstwohnung des Bibliotheksdieners Matuschek befindet sich im Keller-(Sockel-)geschosse des an der Ritterstraße belegenen südlichen Teils des Gebäudes der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek.

Die Wohnung ist in ihrem Grundrisse auf der beifolgenden Zeichnung dargestellt. In dieser Zeichnung sind die zur Wohnung gehörenden Räume nach Maß und Bestimmung angegeben.

Die Dienstwohnung enthält zwei mit Centralheizung versehene, heizbare Zimmer, Küche, Kammer, einen heizbaren Flur (Entree) mit einem gemeinschaftlichen Vorraume. Die Wohnung ist von dem nördlich belegenen Durchgangsflure aus zugänglich.

Zur Dienstwohnung gehört ein nach dem Hofe zu, an der Buchbinderei belegener gemeinschaftlicher Abortsraum. Im Kellergeschosse befindet sich ein am Kohlenkeller belegener Wirtschaftsraum. Im Dachraume befinden ſich ein zur Wohnung gehörender Bodenverſchlag und eine für die 4 Dienſtwohnungen beſtimmte gemeinſchaftliche Waſchküche.

Als Pauſchalvergütung für Benutzung der elektriſchen Beleuchtungsanlage etc., der Zentralheizung, für Feuerungsmaterial- und Waſſer-Verbrauch in der Dienſtwohnung hat der Wohnungsinhaber jährlich zuſ. 62 M zu zahlen.

Die einzelnen Räume ſind im Innern wie folgt ausgebaut:

1.) Decken: In den 2 Wohnzimmern und in der Küche ſind maſſive glatte Voutendecken; Kammer und Flur haben preußiſches Kappengewölbe. Die Decken ſind alle mit Leimfarbe geſtrichen.

2.) Wände: Die 2 Wohnſtuben ſind tapeziert. Die Küche hat oben Leimfarben-, im Sockel Ölfarben-Anſtrich; Kammer und Flur haben durchweg Leimfarbenanſtrich.

3.) Fußböden: In ſämtlichen Räumen ſind mit Ölfarbe geſtrichene Dielenfußböden auf Lagerhölzern.

4.) Beheizung: Die 2 Wohnſtuben und der Flur haben je 1 Radiatoren-Heizkörper, welche an die Zentral-Warmwaſſer-Heizanlage des Gebäudes angeſchloſſen ſind. In der Küche ſteht ein Kachelkochherd für Kohlenfeuerung.

5.) Beleuchtung: Die Dienstwohnung ist an die elektrische Central-Beleuchtungsanlage angeschlossen. In allen zur Dienstwohnung gehörenden Räumen sind Leitungen für die Beleuchtungskörper gelegt. Flur, Kammer und Abort haben gewöhnliche Glühbirnen mit und ohne Schirme, welche der Verwaltung gehören. Die Beleuchtungskörper in den andern Räumen sind Eigentum des Wohnungsinhabers.

6.) Wasser-Zu- und Ableitung: In der Küche sind ein Wasserzapfhahn für Kaltwasser und ein eisernes, innen emailliertes Ausgußbecken mit den zugehörigen Leitungsröhren angebracht.

Anerkannt:

Posen, den 30ten März 1908.

Der Wohnungsinhaber:

Paul Matuschek

Der Direktor: Der Landesbauinspektor:

Fosse Henke

Nachtrag:

Außer den in der vorstehenden Wohnungsübergabe-Verhandlung namhaft gemachten Wohn- pp. Räumen ist dem Wohnungsinhaber ein Gartengrundstück von ca. 137 qm.

Fläche zur Nutznießung übergeben worden.

Lage, Umfang und Größe des Gartengeländes sind aus der anliegenden Skizze ersichtlich.

Die auf dem Gartengrundstücke befindlichen Drahtgeflechtzäune, Bretterhäuschen, und -verschläge hat der Wohnungsinhaber auf eigene Kosten, zur privaten Benutzung beschafft und aufgestellt.

Posen, den 24ten April 1908.

Der Wohnungsinhaber:
Paul Matuschek

Der Direktor:
Fouke

Der Landesbauinspektor:
Henke

~~Posen, den 20. Juni 1919.~~

2. Nachtrag.

Durch Verfügung des Herrn Landeshauptmann vom 31. Mai 1919 J.Nr. 328/19 I.K.W. sind folgende Einrichtungsgegenstände von dem Wohnungsinhaber abgekauft und dem Inventar einverleibt worden.

1. In der Küche ein hölzernes 1,58 × 0,70 m grosses Podium am Fenster,
2. im Hof 2 Stallschuppen mit Taubenkäfigen, rd. 31 m Drahtgeflechtzaun 1,85 bis 2,0 m hoch, teilweise etwas beschädigt, und 13 Gesträuchern.

Die Stallschuppen sind 3,00 × 2,30 m bezw. 2,50 × 2,30 m gross, der erste ohne, der zweite mit Pappverkleidung; der zweite Schuppen hat Doppel-Wände und doppelte Dachschalung mit Isolierung.

Ausserdem rd 7,5 qm Lattenverschlag aus gespaltenen Latten;
rd. 16 qm Bretterböden.
3 Käfige je 1,0 × 0,90 × 0,85 m gross,
1 Käfig 1,35 × 0,80 × 0,75 m gross,
2 Drahtkäfige mit Holzumrahmung,
(1,0 × 0,63 × 0,5 bezw. 1,0 × 1,0 × 0,63 m gross),
30 Stück Taubenverschläge.

Die Lage der einzelnen Einrichtungsgegenstände ist in der Inventarverzeichnung bezw. anliegender Skizze eingetragen.

Posen, den 17. Juli 1919.

Der Wohnungsinhaber:
Matuschek

Der Direktor:
Bedarski
v. t.

Der Landesbauinspektor:
Sturm

~~Posen, den 20. Juni 1919.~~

~~1. In die Wohnungsinventarien des Bibliotheksdieners ist folgender Nachtrag einzusetzen:~~

Posen, den 12. Juli 1919.

2. Nachtrag.

~~Durch~~ Verfügung des Herrn Landeshauptmanns vom 31. 5. 1919. - J. Nr. 328/19. I. K. W. sind folgende Einrichtungsgegenstände von dem Wohnungsinhaber abgekauft und dem Jnventar einverleibt worden:

1. In der Küche ein hölzernes 2,55 × 0,82 m grosses Podium am Fenster und eine hölzerne aufklappbare 0,73 × 0,60 m grosse Tischplatte unter dem Fenster,
2. im Flur zwei Wandschränke in Türnischen mit je einem Regalbrett und in einem Schrank mit Kleiderrechen,
3. im Hof ein 10 m langes 2 m breites, hölzernes Stallgebäude für Feder- und Kleinvieh, im Abteil für Kaninchen und Tauben mit Doppelwänden und doppelter Dachschalung nebst Isolierung ausgestattet, 43 m Drahtgeflechtzaun im Mittel 1,50 m hoch und 6 Gesträuchern.

Das Stallgebäude zerfällt in

a) Schweinestall, ausgestattet mit 1 kleinen Brettkrippe, 1 kleinen Raufe, 1 kief. Vorbrett und 1 Eingangstürchen,

b) Kaninchenstall, bestehend aus 2,30.1,20 m grossem Drahtgewebeverschlag und 3 Stück je 2,30.1,15 m grossen Bretterböden,

c) Hühnerstall mit 9 Legekasten,

d) Kaninchen- und Taubenstall mit 4 Verschlägen mit Böden 95 cm tief 3,50 m breit und 4 Verschlägen mit Böden 1,30 m tief und 4,00 m breit, Taubenschlag mit Boden und Wand 95 cm tief.

Die Lage der einzelnen Einrichtungsgegenstände ist in anliegender

Skizze bezw. in der Inventarverzeichnung eingetragen.

Posen, den 12. Juli 1919.

Der Wohnungsinhaber:

Pallaske

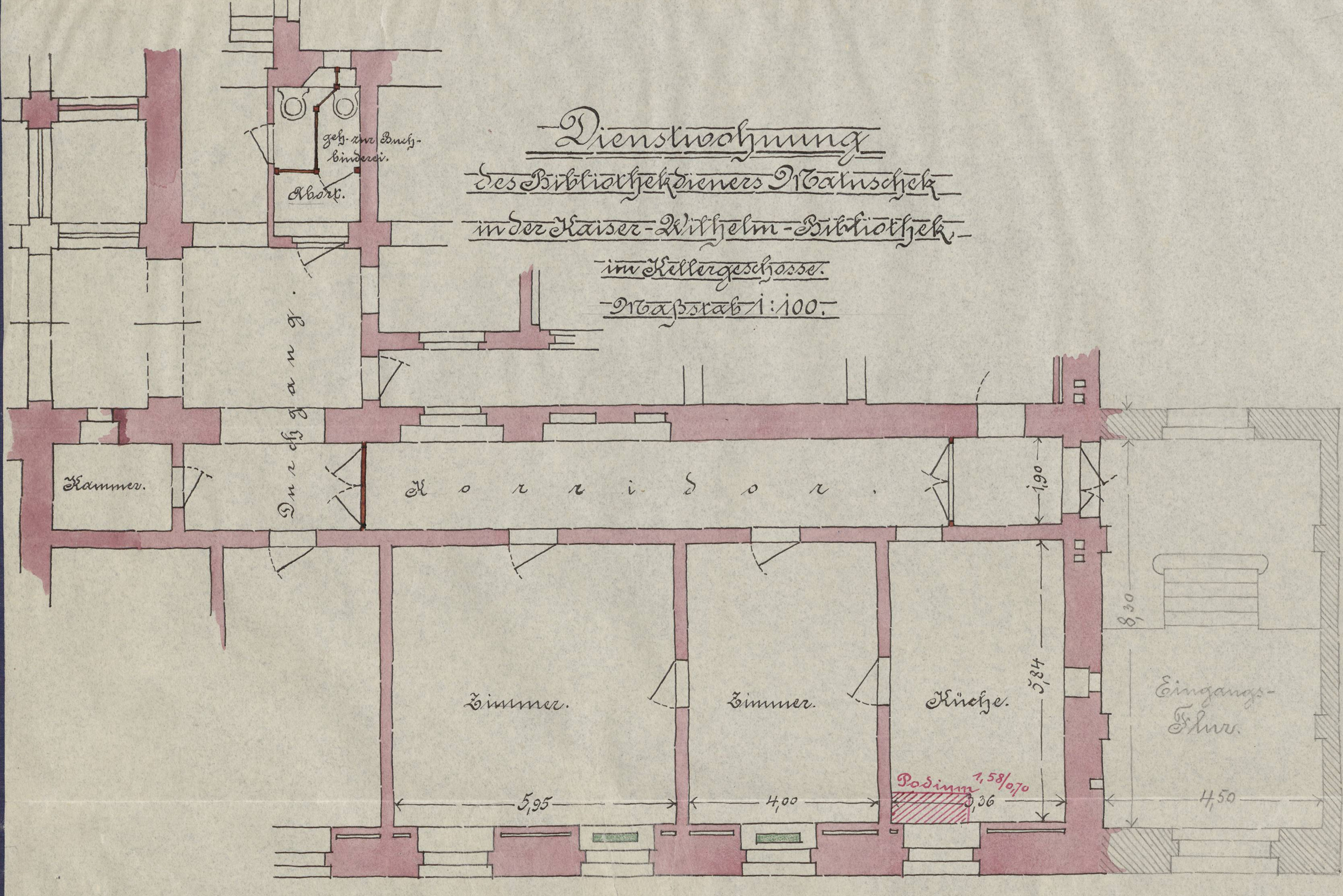
Der Direktor:

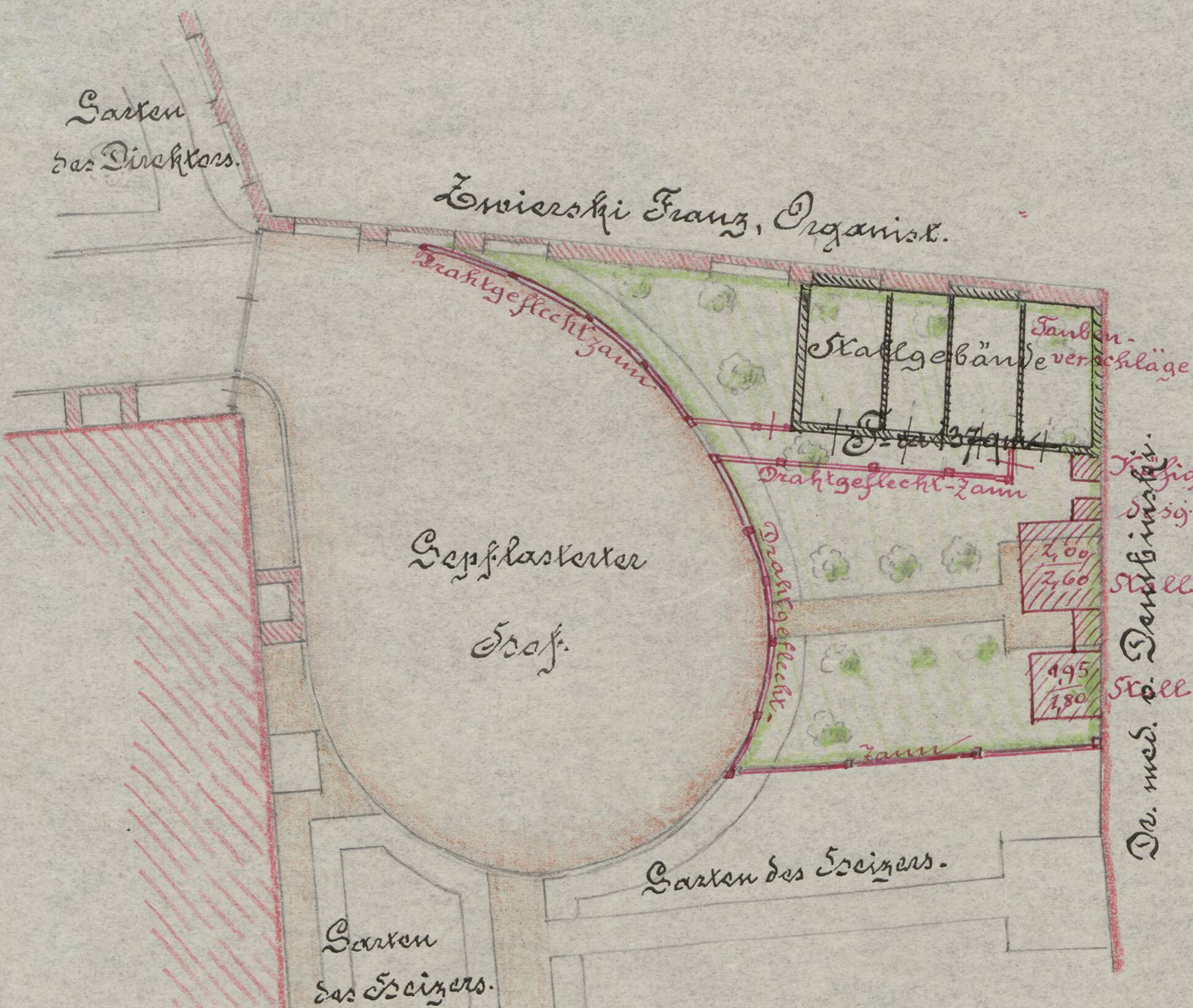
w. z.

Der Landesbauinspektor:

Dienstwohnung

des Bibliothekdieners Matuschek
in der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek,
im Kellergeschosse.
Maßstab 1:100.




Garten des Direktors.
Zwierski Franz, Organist.
Drahtgeflechtzaun
Stallgebäude
Tauben-verschläge
F. = ca 137 qm
Drahtgeflecht-Zaun
Käfige
desgl.
2,00
2,60
Stall
1,95
1,80
Stall
Drahtgeflecht
Gepflasterter Hof.
Zaun
Dr. med. v. Dembinski.
Garten des Heizers.
Garten des Heizers.

An die K. Wilh. Bibl. – zu 2

Kaiser-Wilhelm-Bibliothek.

Zu J. No. 100./08.

Inventarium

der Dienstwohnung des Heizers Ebinger.

Hierzu 1 Blatt Zeichnung.

Die Dienstwohnung des Heizers Ebinger befindet sich im Keller-(Sockel-)Geschosse des an der Ritterstraße belegenen südlichen Teils des Gebäudes der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek.

Die Wohnung ist in ihrem Grundrisse auf der beifolgenden Zeichnung dargestellt. In dieser Zeichnung sind die zur Wohnung gehörenden Räume nach Maß und Bestimmung angegeben.

Die Dienstwohnung enthält zwei mit Centralheizung versehene, heizbare Zimmer, Küche, Kammer, einen Verbindungsflur zwischen Küche und den beiden Wohnzimmern und einen gemeinschaftlichen Vorraum als Eingang zur Wohnung durch die Küche. Die Wohnung ist von dem nördlich belegenen Eingangsflure zugänglich.

Zur Dienstwohnung gehört ein nach dem Hofe zu, an der Buchbinderei belegener gemeinschaftlicher Abortraum. Im Kellergeschosse befindet sich ein am Kohlenkeller belegener Wirtschaftsraum. Im Dachraume befinden sich ein zur Wohnung gehörender Bodenverschlag und eine für die 4 Dienstwohnungen bestimmte gemeinschaftliche Waschküche.

An Pauschalvergütung für Benutzung der elektrischen Beleuchtungsanlage etc., der Centralheizung, für Feuerungsmaterial- und Wasser-Verbrauch in der Dienstwohnung hat der Wohnungsinhaber jährlich zusammen 62 M zu zahlen.

Die einzelnen Räume sind im Innern wie folgt ausgebaut:

1.) Decken: In allen Räumen sind massive glatte Voutendecken, mit Leimfarbe gestrichen. Die Kammer hat massives böhm. Kappengewölbe, wie vor gestrichen.

2.) Wände: Die 2 Wohnstuben sind tapeziert, die Küche hat Leim- und Ölfarbenanstrich, der Flur nur Leimfarbenanstrich.

3.) Fußböden: In den 2 Zimmern und in der Küche sind mit Ölfarbe gestrichene Dielenfußböden auf Lagerhölzern; der Flur und die Kammer haben Asphaltestrich.

4.) Beheizung: In den 2 Wohnstuben und in der Küche befinden sich je 1 Radiatorenheizkörper, welche an die Central-Warmwasserheizanlage des Gebäudes angeschlossen sind. In der Küche steht ein Kachelkochherd für Kohlenfeuerung.

5.) Beleuchtung: Die Dienstwohnung ist an die elektrische Zentral-Beleuchtungsanlage des Gebäudes angeschlossen. In allen zur Dienstwohnung gehörenden Räumen sind Leitungen für die elektrischen Beleuchtungskörper gelegt. Der Flur hat eine gewöhnliche Glühbirne (mit Schutzschirm) welche der Prov. Verwaltung gehört. Die Beleuchtungskörper in den anderen Räumen sind Eigentum des Wohnungsinhabers.

6.) Wasser-Zu- und Ableitung. In der Küche ist ein Wasserzapfhahn für Kaltwasser und ein eisernes, innen emailliertes Ausgußbecken mit den zugehörigen Leitungsröhren angebracht.

Anerkannt:

Posen, den 30ten März 1908.

Der Wohnungsinhaber:

J. Ebinger

Der Direktor: Der Landesbauinspektor:

Fouse Henke

Nachtrag:

Außer den in der vorstehenden Wohnungsübergabe-Verhandlung namhaft gemachten Wohn- pp. Räumen ist dem Wohnungsinhaber ein Gartengrundstück von ca. 160 qm. Fläche zur Nutznießung übergeben worden.

Lage, Umfang und Größe des Gartengeländes sind aus der anliegenden Skizze ersichtlich.

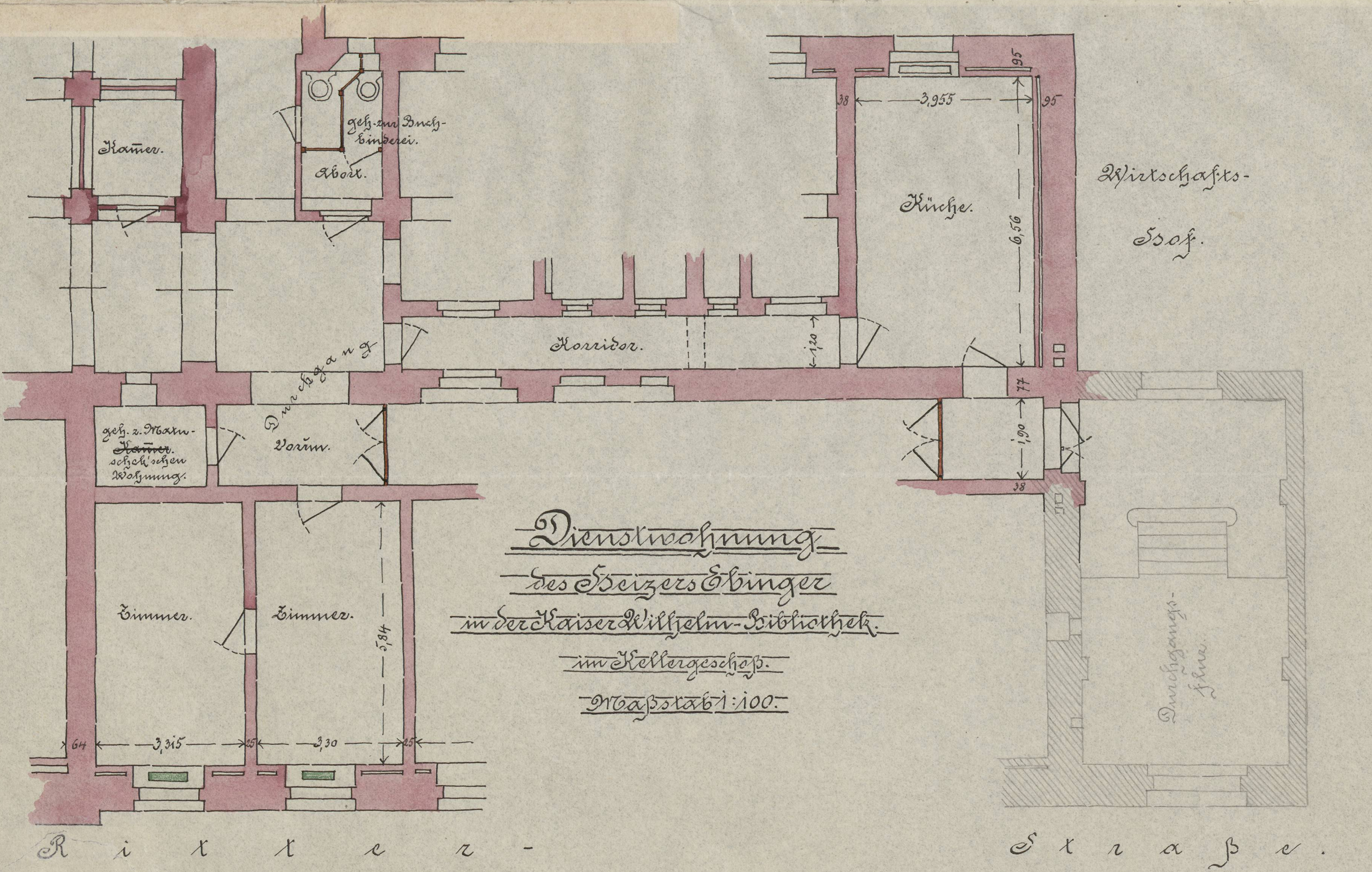
Die auf dem Gartengrundstücke befindlichen Bretterverschläge hat der Wohnungsinhaber auf eigene Kosten, zur privaten Benutzung beschafft und aufgestellt.

Posen, den 24ten April 1908.

Der Wohnungsinhaber.
Johannes Ebinger

Der Direktor:
Forke

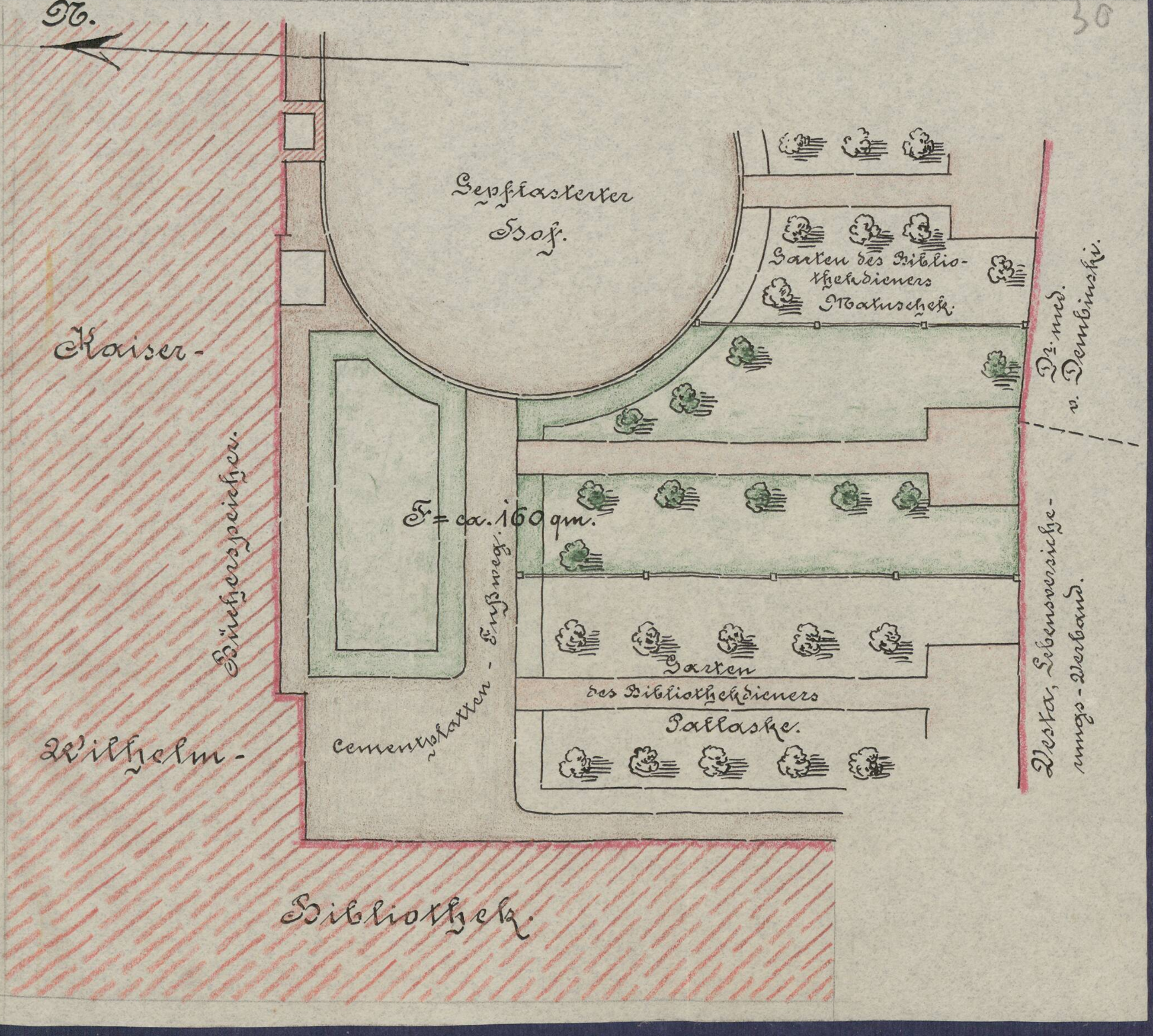
Der Landesbauinspektor.
Henkel



Dienstwohnung des Heizers Ebinger in der Kaiser Wilhelm-Bibliothek.

im Kellergeschoß.

Maßstab 1:100.


N.
Gepflasterter Hof.
Garten des Bibliothekdieners Matuschek.
Dr. med. v. Dembinski.
Kaiser-Wilhelm-Bibliothek.
Bücherspeicher.
F = ca. 160 qm.
Cementplatten - Fußweg.
Garten des Bibliothekdieners Pallaske.
Vesta, Lebensversicherungs-Verband.

2te Reinfertigung

Verhandelt.

Posen, den 1. Juni 1917.

Auf Grund der Verfügung des Herrn Landeshauptmanns vom 23. August 1917. J.Nr. 197-/17.I K.W. wurde heute die bisher von dem am 29. April 1917 verstorbenen Heizer Johannes Ebinger innegehabte Dienstwohnung nebst dem zugehörigen Gartengrundstück, unter Rückgabe des Wohnungsinventars, von dessen Witwe Frau Ebinger durch den unterzeichneten Landesbauinspektor zurückübernommen.

Die Dienstwohnung befand sich in ordnungsmässigem Zustande.

Anerkannt.

Die Witwe des bisherigen Wohnungsinhabers:

Ottilie Ebinger

Der Direktor. Der Landesbauinspektor

Freystedt

Verhandelt

Posen, den 27 Juni 1917.

Auf Grund der Verfügung des Herrn Landeshauptmanns vom 23. Mai 1917 J.Nr. 197-/17 I K.W. wurde heute dem Hilfsheizer Otto Lobstein die in dem obigen Wohnungsinventarium näher bezeichnete, vom verstorbenen Heizer J. Ebinger bisher innegehabte Dienstwohnung nebst dem zugehörigen Gartengrundstück übergeben. Auf Wunsch des Wohnungsinhabers haben in der Wohnküche und in der ersten Wohnstube die Decken und Wände einen Neuanstrich beziehungsweise eine Neutapezierung erhalten. Eine Ausfertigung des Wohnungsinventariums erhält der Wohnungsinhaber, mit der Auflage der Rückgabe bei Beendigung des Mietsverhältnisses, ausgehändigt.

Anerkannt.

Der Wohnungsinhaber:

Otto Lobstein.

Der Direktor. Der Landesbauinspektor

Forke Freystedt

LLOYD

POST